

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im August 2002: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2002: Aussichten auf Beseitigung der Flutschäden heben Stimmung

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2002) : IWH-Bauumfrage im August 2002: Ostdeutsches Baugewerbe im August 2002: Aussichten auf Beseitigung der Flutschäden heben Stimmung, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 8, Iss. 12, pp. 366-367

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143204>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

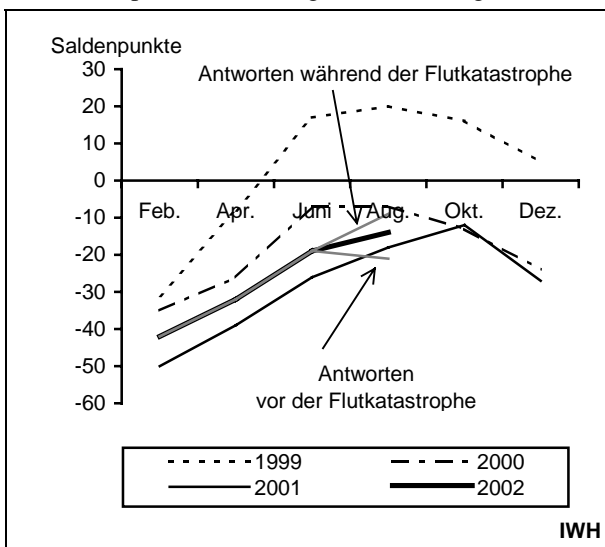
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im August 2002: Aussichten auf Beseitigung der Flutschäden heben Stimmung

Im August 2002 stellt sich das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe trotz struktureller Probleme vergleichsweise freundlich dar. Obwohl die Auftragslage zuletzt wieder deutlich nachgegeben hatte, werden Geschäftslage und Geschäftsaussichten durch die vom IWH regelmäßig befragten 300 Unternehmen günstiger bewertet als vor Jahresfrist. Die Hoffnungen der Bauunternehmen richten sich auf Aufträge zur Beseitigung der Hochwasserschäden.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

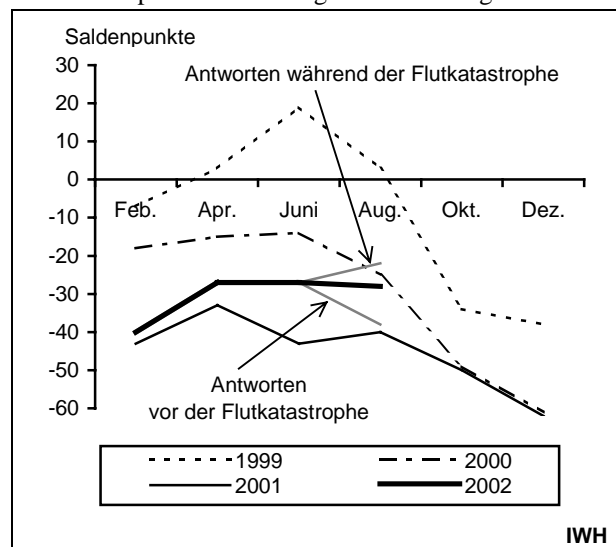


Quelle: IWH-Baumfragen.

In den Bewertungen zum aktuellen Geschäftsklimas überlagern sich konjunkturelle Einflüsse und Sondereffekte aufgrund der Flutkatastrophe. Das zeigt sich deutlich an dem unterschiedlichen Antwortverhalten der Unternehmen in Abhängigkeit vom Zeitpunkt der Befragung. So war die Geschäftslage der vor der Flutkatastrophe befragten Unternehmen wieder auf das niedrige Niveau vom Vorjahr zurückgefallen. Das entspricht jüngsten amtlichen Konjunkturdaten, nach denen die Orderfähigkeit im Bauhauptgewerbe saisonbereinigt wieder deutlich abwärtsgerichtet war, am stärksten im Wohnungsbau. Demgegenüber schätzen die während der Überschwemmung interviewten Unternehmen ihre Geschäftslage günstiger ein als es die Nachfrage erwarten ließ und das, obwohl auch im

IWH-Panel eine Reihe von Unternehmen direkt durch Schäden am Firmensitz oder indirekt über die Baustellen von der Naturkatastrophe betroffen war. Dieser Stimmungsumschwung kommt vor allem von den Hoch- und Ausbaununternehmen, deren Geschäfte wegen der sofort einsetzenden Instandsetzungsarbeiten schon zu diesem Zeitpunkt Impulse erhielten. Demgegenüber hat der Tiefbau aufgrund von Produktionsausfällen während der Unwetter einen leichten Dämpfer bekommen, gleich-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

wohl fallen die Negativurteile hier wegen laufender Großprojekte geringer aus als zuvor.

Angesichts der hohen Flutschäden und des zu erwartenden Mitteleinsatzes zu deren Beseitigung ist die Abweichung nach oben bei den *Geschäftserwartungen* noch deutlicher als bei der Lage. Von Impulsen gehen hier aber nur die Tief- und Ausbaununternehmen aus, bei Letzteren überwiegen dabei die Negativurteile noch deutlich. Im Hochbau hält sich die Skepsis sogar auf dem niedrigen Niveau vom Vorjahr. Die zusätzlichen Bauaktivitäten werden sich weniger auf den Neubau als vielmehr auf die Instandsetzung und Sanierung im infrastrukturellen Bereich und im Gebäudebestand der betroffenen Regionen konzentrieren. Die nur leichte Aufhellung hängt wohl auch damit zusam-

men, dass ein Großteil der Schadensbeseitigung an selbstgenutzten Wohngebäuden über Eigenleistung und Nachbarschaftshilfe der privaten Haushalten erfolgt und deshalb nicht bei den Baubetrieben ankommt. Alles in allem werden die zusätzlichen Investitionen in diesem Jahr nicht einmal den zuletzt

beobachteten Nachfrageeinbruch ausgleichen können, im nächsten Jahr dürfte es aber wohl zu einem temporären Schub kommen.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwH-halle.de)

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – August 2002
- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 01	Juni 02	Aug 02	Aug 01	Juni 02	Aug 02	Aug 01	Juni 02	Aug 02	Aug 01	Juni 02	Aug 02	Aug 01	Juni 02	Aug 02
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	11	11	9	30	29	34	48	41	40	11	19	17	-18	-19	-14
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	10	9	8	31	33	37	46	40	36	13	18	19	-18	-16	-10
darunter ^b															
Hochbau	13	10	8	31	32	36	44	36	35	12	22	22	-12	-16	-13
Tiefbau	5	9	8	30	33	40	51	44	37	14	14	15	-30	-15	-4
Ausbaugewerbe	14	15	12	28	22	27	49	43	48	9	20	14	-16	-26	-24
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	17	13	15	22	28/	35	49	38	34	12	21	17	-23	-18	-2
20 bis 249 Beschäftigte	11	12	8	31	29	31	47	40	43	10	20	19	-15	-19	-22
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	43	33	80	43	67	20	14	0	0	-14	-33	60
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	10	7	36	36	36	46	39	40	13	15	17	-18	-7	-14
Neugründungen	7	10	10	24	28	37	58	47	34	11	15	19	-38	-24	-7
Bauhandwerk	22	16	9	30	19	32	39	34	43	9	31	17	4	-31	-19
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	6	10	7	24	26	30	54	47	45	16	17	19	-40	-27	-28
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	8	6	25	28	29	51	49	46	18	15	19	-39	-27	-29
darunter ^b															
Hochbau	7	10	4	24	30	25	49	44	48	21	16	23	-39	-20	-42
Tiefbau	3	6	9	27	26	38	56	55	41	14	13	12	-40	-37	-6
Ausbaugewerbe	8	14	7	22	22	31	59	43	43	11	21	20	-40	-27	-25
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	10	12	9	22	26	33	50	41	39	18	21	19	-35	-25	-15
20 bis 249 Beschäftigte	6	11	6	24	25	24	53	49	52	17	16	18	-41	-29	-40
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	29	50	80	71	50	20	0	0	0	-43	0	60
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	1	10	7	27	29	32	60	52	44	12	10	16	-44	-23	-21
Neugründungen	8	11	3	25	26	36	45	49	44	22	14	17	-34	-25	-21
Bauhandwerk	8	10	7	23	24	26	52	33	47	17	33	21	-38	-31	-35

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.